

Uebersicht der *Basilianus*-Arten.

Von

Richard Zang, Berlin.

Die Passaliden-Gattung *Basilianus* Kp. ist — wenigstens was die Kenntnis der von Kuwert in ihr belassenen Arten angeht — aus der letzten Bearbeitung desselben (1898) in einem Zustand grosser Verwirrung hervorgegangen. Dazu hat am meisten beigetragen die bedauerliche Tatsache, dass in dieser Publikation mehrere Arten ganz ohne ersichtlichen Grund mit einander verwechselt wurden — ob durch die Schuld des Autors, des Herausgebers (Dr. K. Jordan) oder des Setzers, lässt sich aus der Arbeit selbst nicht mehr feststellen. Diese Verwirrung innerhalb der Gattung klarzustellen, ist der zunächst verfolgte Zweck und überhaupt die Veranlassung zu der vorliegenden Synopsis. In zweiter Linie war ich darauf bedacht, eine dichotomische Darstellung der Arten zu liefern, die auch die verwandtschaftlichen Beziehungen derselben besser zum Ausdruck bringt, als dies durch Kuwerts Tabelle geschehen ist. Dagegen ist es, was ich ausdrücklich hier hervorheben will, aus Mangel an Material, vor allen Dingen an typischem, noch nicht möglich gewesen, schon jetzt ein abschliessendes Urteil abzugeben über 3 zweifelhafte Arten: *Stoliczkae* Kuw., *interrogationis* Kuw. und *convexifrons* Zg. Ich bin indessen überzeugt, dass sich bei Untersuchung grosser Serien von Individuen (aus verschiedenen Lokalitäten!) die Identität der ersten mit *indicus* Stol. sowie die der beiden zuletzt genannten mit *Cantori* Perch. ergeben wird.

Geschichte der Gattung: Kaup gründete *Basilianus* 1871 auf folgende Arten seines Genus *Aceraius* (1868): *Neelgherriensis* Perch., *inaequalis* Burm., *caucus* Perch., *Cantori* Perch. Von Kuwert (1891) wurde *caucus* in die Gattung *Tiberius* Kuw. verwiesen, von mir (1905) *inaequalis* Burm. als in das Genus *Ophrygonius* Zg. gehörig erkannt. Wenn man von *sinhepicus* Kuw., der gewiss mit Unrecht hier seinen Platz fand, ganz absieht, so lassen sich die übrigen Arten in zwei recht natürlichen Gruppen unterbringen.

Kurze Charakteristik: *Basilianus* lässt sich durch die Summe folgender Charaktere von allen übrigen Passaliden unterscheiden: Clypeus stark asymmetrisch gebaut. Mentum ohne

Schildchen und ohne Narben oder narbenartige Eindrücke. Elytren unbehaart oder nur mit einzelnen, spärlichen Härchen auf den äußeren Schulterecken. Intervalle der Elytren unpunktirt und unbehaart. Die 6 letzten Glieder der Antennen zu Lamellen erweitert. Labrum vorn gerade oder ausgeschnitten, in der Mitte des Vorderrandes niemals zahnartig vorgezogen.

Geographische Verbreitung: Die auf morphologische Charaktere gegründete Einteilung der Arten in zwei Gruppen findet in der Verbreitung derselben ihre Bestätigung. *Cantori* und Verwandte sind auf den gebirgigen Teil Nord-Indiens (Assam, Sikkim) beschränkt. Die Arten der zweiten Gruppe dagegen bewohnen das Bergland der Südspitze Vorder-Indiens (Dindigul, Neelgherries etc.).

#### Synopsis.

- A. Das Ende des Augenkiels mit einfacher stumpfwinkliger Ecke oder abgerundet. Seitenfurchen der Elytren unpunktirt oder nur mit feinen, runden Punkten besetzt.
  - I. Narben des Pronotum punktirt und behaart. Narbe an der Aufsennaht des Mesosternum nicht erkennbar. Vorderrandfurchen des Pronotum ohne buchtige Erweiterung, sehr schmal, linear oder fast ganz fehlend. Hinterecken des Metasternum neben den Hüften ohne grobe Punktierung. Oberzahn der Mandibeln zwischen Mitte und Spitze ihres Oberrandes stehend, sehr niedrig, stumpf, oft kaum erkennbar. Die Ecken des Labrum innen deutlich abgesetzt, vorspringend; die Mitte des Vorderrandes zwischen ihnen gerade. Lamellen der Antennen kurz.
    - a. Stirnfeld konkav, höchstens doppelt so breit als lang. Labrum mit stark vorspringenden Ecken; die gerade Strecke in der Mitte seines Vorderrandes nur kurz. Mittelfurchen des Pronotum fehlend oder kaum angedeutet.
      1. Nebenhöcker nach den Seiten zu etwas abfallend. Clypeus und Vorsprünge nicht punktirt. Seiten des Pronotum wenig oder unpunktirt. Der Hinterleib proportionell länger als beim folgenden. Länge 34—35 mill. . 1. *interrogationis* Kuw.
      2. Nebenhöcker nach den Seiten nicht abfallend. Clypeus und Vorsprünge undeutlich fein punktirt. Seiten des Pronotum fein und undicht punktirt. Der Hinterleib proportionell kürzer als beim vorigen. Länge 35 mill. . . 2. *Cantori* Perch.

- b. Stirnfeld konvex, dreimal so breit als lang. Labrum am Vorder-  
 rande fast völlig gerade, nur die linke Ecke ziemlich deutlich  
 abgesetzt und vorspringend. Mittelfurche des Pronotum im  
 Zentrum stark vertieft. Länge 27,5 mill. . . . .

3. *convexifrons* Zg.

- II Narben des Pronotum punktiert oder unpunktiert, stets unbe-  
 haart. Narben des Mesosternum deutlich, hart an der Aufsen-  
 naht, meist ziemlich stark vertieft und breit, matt. Vorder-  
 randfurche des Pronotum (ausgenommen bei *neelgherriensis*  
 Perch.) deutlich, meist punktiert, am Ende nach innen zurück-  
 gebogen und buchtig erweitert. Hinterecken des Metasternum  
 neben den Hüften grob punktiert. Oberzahn der Mandibeln  
 auf der Mitte ihres Oberrandes stehend, stark entwickelt, hinten  
 abgesetzt, vorn senkrecht abfallend. Labrum am Vorderrande  
 ziemlich tief gerundet oder fast winklig ausgeschnitten. La-  
 mellen der Antennen lang.

- a. Vorderrandfurche des Pronotum gerade, linear, nicht buchtig  
 erweitert, am Ende kaum nach innen zurückgebogen. Die  
 verbreiterte Endplatte des Prosternum glatt, unbehaart. Seiten-  
 rinnen des Metasternum scharfkielig begrenzt, innen von einem  
 schmalen, glatten Saum eingefasst. Die Punktierung erreicht  
 aufsen nicht die Seitenrinnen. Narbe des Pronotum meist un-  
 punktiert. Augenwand vorn nicht zahnartig vorgezogen, abge-  
 stutzt. Länge 28 mill. . . . . 4. *neelgherriensis* Perch.

- b. Vorderrandfurche des Pronotum am Ende buchtig erweitert  
 und stark nach innen zurückgebogen.

1. Augenwand am Vorderrand abgestutzt oder nur mit winziger,  
 zahnartig aufgebogener Ecke. Oberzahn der linken Mandibel  
 einfach.

- a.* Skutellum zu beiden Seiten der schmalen, glatten Mitte sehr  
 dicht und grob punktiert. Endplatte des Prosternum punktiert  
 und lang abstehend behaart. Mittelfurche des Prosternum tief,  
 nach vorn und hinten nicht schwächer werdend. Seiten des  
 Metasternum bis zu den Seitenrinnen dicht punktiert. Letztere  
 hinten nicht, vorn unscharf begrenzt. Augenwand vorn abge-  
 stutzt. Länge 29,5 mill. . . . . 5. *binominis* Zg.

- β.* Skutellum zu beiden Seiten der glatten Mitte mit einzelnen,  
 sehr zerstreuten, groben Punkten. Endplatte des Prosternum  
 unbehaart. Mittelfurche des Prosternum flach, vorn und  
 hinten verschwindend, nur in der Mitte ganz deutlich. Meta-

sternum mit schmaler, glänzender, unpunktierter Fläche zwischen der Platte und den Seitenrinnen. Letztere innen scharfkielig begrenzt, Augengewand vorn etwas als sehr stumpfer, breiter Höcker vorspringend. Länge 37 mill. 6. *certus* Kuw.

2. Augengewand am Vorderrand — besonders auf der linken Seite — zu einem stark vorragenden Zahne erweitert, der fast die Länge des linken Clypeusvorsprunges erreicht. Oberzahn der linken Mandibel mit zwei stumpfen Endzacken. Endplatte des Prosternum unbehaart. Mittelfurche des Pronotum gleichmäÙig vertieft. Skutellum nur mit einzelnen zerstreuten Punkten.

a. Außere Augengewand zu einem vorgestreckten Zahne vorgezogen. Stirn innerhalb der Stirnleisten sehr kurz, etwa  $3\frac{1}{2}$  mal so breit als lang. Metasternalplatte jederseits hinter der Mitte mit einem größeren Eindruck. Letztes Abdominalsegment ohne Punktierung. Taillennatz ganz vorne mit Längspunkten. Taillennarbe rauh. Kopftäler zerstreut punktiert<sup>1)</sup>. Länge 32 mill. . . . . 7. *Stoliczkae* Kuw.

ß. Außere Augengewand vorne zu einem großen, abgerundeten Zahne aufgerichtet. Stirn innerhalb der Stirnleisten wenig mehr als zwei mal so breit als lang. Metasternalplatte hinten auf der Mitte mit einem Schwarm feiner Pünktchen und vor dem Hinterrande 2 größeren, punktartigen Eindrücken. Letztes Segment am Hinterrande zerstreut fein punktiert. Taillennarbe sehr flach, matt. Kopfflächen glatt, mattglänzend, vor den Nebenhöckern oft mit einigen Punkten. Länge 33—40 mill.

8. *indicus* Stol.

- B. Das Ende des Augenkiesels zu fast rückwärts gebogenem Zahne ausgezogen. Seitenfurchen der Elytren mit groben, stark quer gezogenen Punkten. Pronotum über dem Seitenrand mit Punktschwärmen, mit tiefer punktierter Narbe und ebensolcher Bucht, mit einfacher Punktreihe in der Seitenrandfurche. Linker Clypeusvorsprung sehr lang, mit einer buckligen Erweiterung aufsen. Hinterecken des Metasternum mit wenigen, großen Punkten. Lamellen der Antennen kurz. Länge 36 mill. . . . . 9. *sinepicus* Kuw.

<sup>1)</sup> In Kuwerts Arbeit ist nur zu lesen „Kopftäler zerstreut“, doch versteht es sich wohl von selbst, daß „punktiert“ zu ergänzen ist.

I. *B. Cantori* Perch. und Verwandte.

1. *B. Cantori* Perch. — Assam [Perch.], Sikkim (Darjeeling). Diese Art zeigt durch den Bau der Mandibeln und die Form des Labrum eine gewisse Affinität zu *Ophrygonius* Zg., die aber der übrigen, sehr bedeutenden Differenzen wegen wohl kaum auf tatsächlich näher Verwandtschaft beruhen kann.

2. *B. interrogationis* Kuw. — Sikkim [Kuwert]. Die Differenzierung dieser von der vorgenannten Spezies habe ich oben in der Uebersicht nach Kuw. gegeben. Mir liegen von Kuw. selbst determinierte Stücke beider Arten vor. Die Unterschiede sind aber — wie ja auch schon aus der Beschreibung hervorgeht — so minimal, daß eine Zusammenziehung mir unvermeidlich erscheint. Eine Untersuchung typischer Exemplare wird jedenfalls zu demselben Resultat führen. In Kuw. letzter Arbeit (1898) sind die beiden Arten miteinander verwechselt, wie ich an anderer Stelle nachweisen werde.

3. *B. convexifrons* Zg. — Assam (Shillong). Auch jetzt liegt mir (wie bei der Aufstellung der Art) nur das einzelne, von Herrn F. Schneider erhaltene Stück vor, das sich schon ohne eingehende Untersuchung von *Cantori* durch die beträchtlich geringere GröÙe unterscheidet. Das Studium reicheren Materials (aus Assam!) wird aber wahrscheinlich zur Auffindung von Uebergängen zwischen beiden, vorläufig noch gut geschiedenen Arten führen. Ich habe leider nur ein aus Assam stammendes Stück des *Cantori* vor mir, das indessen vollkommen mit den Sikkim-Exempl. übereinstimmt, sie sogar in der GröÙe noch etwas übertrifft.

II. *B. neelgherriensis* Perch. und Verwandte.

4. *B. neelgherriensis* Perch. — Malabar [Percheron]. Der um diese Spezies sich gruppierende Artenkreis bietet den besten Beweis dafür, wie sehr Burmeister im Irrtum war, als er die stärkere oder geringere Entwicklung der Pronotalmittelfurche als Ausgangspunkt einer Gruppeneinteilung der gesamten *Passalus*-Arten wählen und wichtigere Charaktere hintanstellen zu müssen glaubte. *B. binominis* Zg. und *indicus* Stol. haben eine gleichmäÙig vertiefte, vollständige Mittelfurche, während diese bei dem sehr nahe verwandten *certus* Kuw. oft fast so undeutlich ist, wie bei *Cantori* Perch.

5. *B. binominis* Zg. — Dindigul, Pondichery bei Madras. Von Kuw. für *inaequalis* Burm. gehalten. Eine kleine, haupt-

sächlich durch die sperrige Behaarung der hinteren Prosternalplatte ausgezeichnete Art, die leicht mit der vorigen verwechselt wird. Was ich früher (Zool. Anz. 27, p. 698, 1904) beim Vergleich mit *convexifrons* über „*inaequalis* Burm.“ sagte, bezieht sich natürlich nicht auf die Burmeistersche Art, sondern auf den vorliegenden *B. binominis* Zg.

6. *B. certus* Kuw. — Ostindien [Kuwert], Dindigul. Aus der ersten Beschreibung Kuw. (1891) ist diese Art nur mit grosser Mühe zu erkennen. Irrtümlich wird sie dann 1898 unter dem Namen „*neelgherriensis* Perch.“ beschrieben, während letztere Art als „*certus* Kuw.“ figuriert.

7. *B. Stoliczkae* Kuw. — Ostindien [Kuwert]. Die vom Autor angegebenen Merkmale, die eine Unterscheidung dieser von der folgenden Art ermöglichen sollen, habe ich oben wörtlich aufgeführt. Ich persönlich kann *Stoliczkae* und *indicus* nicht auseinanderhalten und glaube bestimmt, dass eine genaue Untersuchung typischen Materials die Identität der beiden erweisen wird.

8. *B. indicus* Stol. — Nelgheries, Malabar [Stoliczka], Madras, Pondichery bei Madras. Mit der vorigen die einzige Spezies, die den für die meisten Arten der Gattung *Aceraeus* Kp. so charakteristischen, zahnartigen Vorsprung der Augenwände in ziemlich starker Entwicklung besitzt. Auch der Oberzahn der Mandibeln ist dem der *Aceraeus*-Arten sehr ähnlich gebildet.

9. *B. sinkepicus*<sup>1)</sup> Kuw. — Sinkep [Kuwert]. Diese Art ist mir bis jetzt unbekannt geblieben. Ich glaube aber aus der Beschreibung darauf schliessen zu können, dass sie nicht hierher zu *Basilianus* Kp. gehört, sondern in die Gattung *Ophrygonius* Zg. zu stellen ist, obwohl Kuw. nichts von der für dieses letztere Genus so charakteristischen Form des Labrum erwähnt. Es scheint dafür zunächst zu sprechen die grobe Skulptur der Seitenfurchen der Elytren sowie die starke Punktierung des Pronotum, ferner auch die Form des linken Clypeusvorsprungs und des Augenkiels. Allerdings sagt Kuw. nur „Flaggenglieder kurz“, was man aber vielleicht dahin auslegen kann, dass tatsächlich nur 4 pubeszente Lamellen vorhanden sind (wie bei *Ophrygonius*). Auffallend ist nur, dass die Art mit *indicus* Stol. in eine Gruppe

<sup>1)</sup> Kuwert schreibt „*sinkepicus*“, als Fundort aber „Singkep Insel“, lässt also jedermann die Wahl.

gestellt wird wegen der zu einem „scharfen Zählchen“ erweiterten Augenwand. Es müßte dann doch der Fortsatz ziemlich stark entwickelt sein. Dies sowie die viel bedeutendere Größe (36 mill.) macht es unwahrscheinlich, daß *sinkepicus* mit einem der bekannten *Ophrygonius* identisch ist.

Ich gebe hier noch eine Uebersicht über alle Arten, um von der durch die Irrtümer in Kuwerts letzter Arbeit ziemlich verwickelt gewordenen Synonymie ein anschauliches Bild zu liefern:

*Basilianus* Kaup.

*Cantori* Perch., Mon. d. Pass. Suppl. II (Mag. Zool.) p. 3, t. 134, f. 2 (1844). — Kaup, Mon. d. Pass. p. 57 (1871).

*interrogationis* Kuw., Nov. Zool. 5, p. 340 (1898).

*interrogationis* Kuw., D. E. Z. p. 164 (1891).

*Cantori* Kuw., Nov. Zool. 5, p. 341 (1898).

*convexifrons* Zang, Zool. Anz. 27, p. 698 (1904).

*neelgherriensis* Perch., Mon. d. Pass. Suppl. I (Mag. Zool.), p. 4, t. 77, f. 1 (1841). — Kaup, Mon. d. Pass. p. 55 (1871).

*certus* Kuw., Nov. Zool. 5, p. 341 (1898) — Zang, Not. Leyd. Mus. 25, p. 223 (1905).

*binominis* Zang, D. E. Z. p. 243 (1905).

*inaequalis* Kuw. (nicht Burm.), Nov. Zool. 5, p. 341 (1898).

*certus* Kuw., D. E. Z. p. 164 (1891).

*neelgherriensis* Kuw., Nov. Zool. 5, p. 341 (1898) — Zang, Nov. Leyd. Mus. 25, p. 223 (1905).

*Stoliczkae* Kuw., D. E. Z. p. 164 (1891) — Kuw., Nov. Zool. 5, p. 340 (1898).

*indicus* Stol., Journ. Asiat. Soc. Beng. 42 (2), p. 159 (1873) — Kuw., Nov. Zool. 5, p. 340 (1898).

*sinkepicus* Kuw., Nov. Zool. 5, p. 340 (1898).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Zang Richard

Artikel/Article: [Uebersicht der Basilianus - Arten. 177-183](#)